



Frau Präsidentin
des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/0061-RD 3/2015

Wien, am 8. Juni 2015

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Wendelin Mölzer, Kolleginnen und Kollegen vom 22.04.2015, Nr. 4655/J, betreffend die Verunreinigung heimischer Flüsse

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Wendelin Mölzer, Kolleginnen und Kollegen vom 22.04.2015, Nr. 4655/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Die Studie – der Endbericht des internationalen „Joint Danube Survey 3 (JDS3)“ – ist dem BMLFUW bekannt.

Zu den Fragen 2 und 11:

Maßnahmen dagegen sind im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) festgelegt, wie im Wasserrechtsgesetz vorgesehen. Für die Jahre 2009 bis 2015 ist ein NGP per Verordnung in Kraft. Der NGP für die Jahre 2016 bis 2021 befindet sich derzeit in öffentlicher Begutachtung und kann auf <http://wisa.bmlfuw.gv.at> eingesehen werden.

Zu Frage 3:

Mit einer Novellierung des Umweltförderungsgesetzes (UFG) wurden bis 2015 Förderungsmittel von 140 Mio. Euro für Investitionsmaßnahmen zur Verbesserung des ökologischen Zustandes im Bereich Hydromorphologie bereitgestellt. Damit wird ein Investitionsvolumen von knapp 400 Mio. Euro ausgelöst.

Für die Periode 2016 bis 2021 ist eine Förderung im Regierungsprogramm vorgesehen.



Zu den Fragen 4 bis 6:

Die Drau wird regelmäßig an Bundesmessstellen (lt. Gewässerzustandsüberwachungsverordnung) und zusätzlichen Landesmessstellen untersucht.

- 2 Bundesmessstellen: Rosegger Schleife Duell, Unterwasser Kraftwerk Lavamünd;
- 8 Landesmessstellen: Nikolsdorf, Berg, Kleblach, Rosenheim, Unterwasser Kraftwerk Villach, Stauwurzel Paternion; Ferlach, Edling.

Im Hinblick auf stoffliche Belastungen wurde an keiner der Messstellen eine Zielwertverfehlung der gültigen Umwelt-Qualitätsnorm festgestellt. Die Drau weist - wie vom Gesetz gefordert - einen „guten Zustand“ auf. Der „sehr gute Zustand“ wurde lediglich durch einen erhöhten Wert für den Parameter Phosphat-Phosphor verhindert.

Aufgrund des guten Zustands sind keine Maßnahmen notwendig oder geplant.

- Unter dem Aspekt der Fischökologie weist die Obere Drau einen „guten ökologischen Zustand“ auf. Die Obere Drau in Kärnten ist ein Europaschutzgebiet (Natura 2000), zahlreiche Strukturierungsmaßnahmen und Aufweitungen führten zur ökologischen Verbesserung des ehemals mehr oder weniger verbauten Abschnittes.
- Nach der Einmündung des Schwalles der Unterstufe Malta (Möll) bei Sachsenburg verschlechtert sich der ökologische Zustand aufgrund des Schwalles. Die Minimierung des Schwalles der Unterstufe Malta (Möll) ist laut NGP bis 2027 vorgesehen.
- Ab Paternion bis zur Staatsgrenze bei Lavamünd befindet sich eine durchgehende Staukette der Verbund Hydro Power, hier weist die Drau ein „mäßiges oder schlechteres Potential“ auf. In diesem Bereich wurden 6 Fischaufstiegshilfen bereits errichtet bzw. sind in Bau, um bei den Querbauwerken die Fischdurchgängigkeit wieder herzustellen. Bei 4 Wehranlagen wird dies bis 2018 der Fall sein.
- Bei Rosegg gibt es eine Restwasserstrecke, in der sich der „gute ökologische Zustand“ zeigt. Diese ist auch ein bedeutender Laichplatz für die Fischart Nase. Der gemeinsame Grenzwasserkörper an der Drau mit Slowenien (unterhalb von Lavamünd) weist bereits das „gute ökologische Potential“ auf. Beim Kraftwerk Lavamünd wird derzeit eine Fischwanderhilfe errichtet.

Zu den Fragen 7 bis 9:

Die Gurk wird regelmäßig an einer Bundesmessstelle (lt. Gewässerzustandsüberwachungsverordnung) und zusätzlichen Landesmessstellen untersucht.

- 1 Bundesmessstelle: Truttendorf;
- 8 Landesmessstellen: St. Lorenzen bei Brücke, Straßburg Hackl, Zwischenwässern, Mölbling Brugga, Reisdorf, Niederdorf, Sillebrücke, vor Griffenbachmündung.

Hinsichtlich stofflicher Belastungen wurde an der Bundesmessstelle keine Zielwertverfehlung der gültigen Umwelt-Qualitätsnorm festgestellt. 2007 wurde an der Landesmessstelle Gurk Reisdorf für den Parameter Hexachlorbutadien eine Überschreitung der Umwelt-Qualitätsnorm für den „guten Zustand“ verzeichnet. 2010 wurde an der Messstelle Gurk Reisdorf für den Parameter DOC eine Überschreitung der Werte für den „sehr guten Zustand“ verzeichnet. 2007 wurde an der Messstelle Gurk Niederdorf für den Parameter Nitrat-Stickstoff eine Überschreitung der Werte für den „sehr guten Zustand“ verzeichnet. An allen anderen Messstellen, bzw. in anderen Jahren wurde bei den gemessenen Parametern keine Zielwertverfehlung für den „sehr guten Zustand“ festgestellt.

Die bereits seit Jahren bekannte Belastung durch die Altlasten beim Werk der Donauchemie AG führte zur derzeit laufenden Altlastensanierung, die allerdings aufgrund der Größe noch einige Jahre dauern wird. Sanierungsmaßnahmen wie Bodenluftabsaugung und Sperrbrunnen laufen seit 1995, seit 2012 laufen Maßnahmen zum Aushub der Blaukalkdeponie.

- Aus Sicht der Fischökologie gibt es im Bereich der oberen Gurk lange Abschnitte, die aus ökologischer Sicht den „sehr guten Zustand“ aufweisen. Der Abschnitt von St. Margarethen bis Altenmarkt mit einer Länge von etwa 32 km gehört österreichweit noch zu den großen, zusammenhängenden, morphologisch weitgehend intakten Fließstrecken. Für diesen naturbelassenen Bereich der oberen Gurk hat das Land Kärnten einen besonderen Schutz vorgesehen.
- Für den Abschnitt zwischen Altenmarkt und der Mündung der Metnitz in Pöckstein-Zwischenwässern ist aufgrund der fehlenden Durchgängigkeit der „mäßige Zustand“ gegeben. In diesem Bereich wird die Fischdurchgängigkeit gemäß NGP II bis 2021 zu erreichen sein.

- Im Abschnitt unterhalb von Brückl zeigt sich trotz morphologisch sehr gutem bis gutem Zustand ein unbefriedigender Fischbestand. Zudem sind die Fische teilweise mit Hexachlorbutadien (HCBd) und Hexachlorbenzol (HCB) belastet. Dies rührt aus zwei Altlasten beim Werk der Donauchemie AG her.
- Flussab bis zur Mündung der Glan wurden Fischwanderhilfen bereits errichtet. Außerdem gibt es nachträgliche Restwasservorschreibungen für bestehende Restwasserstrecken.

Der unterste Abschnitt der Gurk (nach der Einmündung der Glan bis zur Mündung in die Drau) weist einen „guten ökologischen Zustand“ auf, hier handelt es sich um einen potamalen Abschnitt mit großem Fischartenreichtum.

Zu Frage 10:

Die Ergebnisse des JDS3 bestätigen das regelmäßige nationale Monitoringprogramm.

Zu Frage 12:

Die Situation hinsichtlich stofflicher Belastungen wurde durch die Investitionen in die Abwasserreinigung in den letzten Jahrzehnten deutlich verbessert und befindet sich derzeit auf hohem Niveau. Die Situation hinsichtlich hydromorphologischer Belastungen wurde durch die Maßnahmen des NGP 2009 ebenfalls deutlich verbessert – von 43 % guter Zustand der Fischökologie in 2009 auf 48 % in 2015 – und soll durch das Maßnahmenprogramm des NGP 2015 weiter schrittweise verbessert werden.

Der Bundesminister

	Unterzeichner	serialNumber=579515843327,CN=BMLFUW,O=BMLFUW / Lebensministerium,C=AT
	Datum/Zeit	2015-06-09T13:29:15+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	541402
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmlfuw.gv.at/amtssignatur	